

Bachab Eiscanyoning Kurs 2022

Wenn man wie ich eine Weile dem Canyoning Sport verfallen ist, dann stellt sich früher oder später die Frage, ob das nicht auch im Winter geht. Auf Socialmedia sieht man ab und an spektakuläre Bilder aus vereisten Schluchten und die Sportgenossen konfrontieren einen mit Ideen selbst mal einen der berühmten Gletschercanyons zu begehen.

Das so ein Unterfangen tunlichst nicht unvorbereitet angegangen werden sollte ist einem klar, wenn man sich mal konkreter mit dem Thema beschäftigt. Was liegt also näher als einen entsprechenden Kurs zu besuchen?

Schon beim Erste Hilfe Kurs war ich positiv beeindruckt was für ideale Experten bachab hier aufbieten kann. Wie sich herausstellte ist das auch beim Eiscanyoning Kurs gelungen. Mit Franz Baumgartner, dem vor 20 Jahren die Erstbegehung im Gamchi gelang, hatten wir den denkbar besten Kursleiter für so einen doch recht speziellen Kurs.

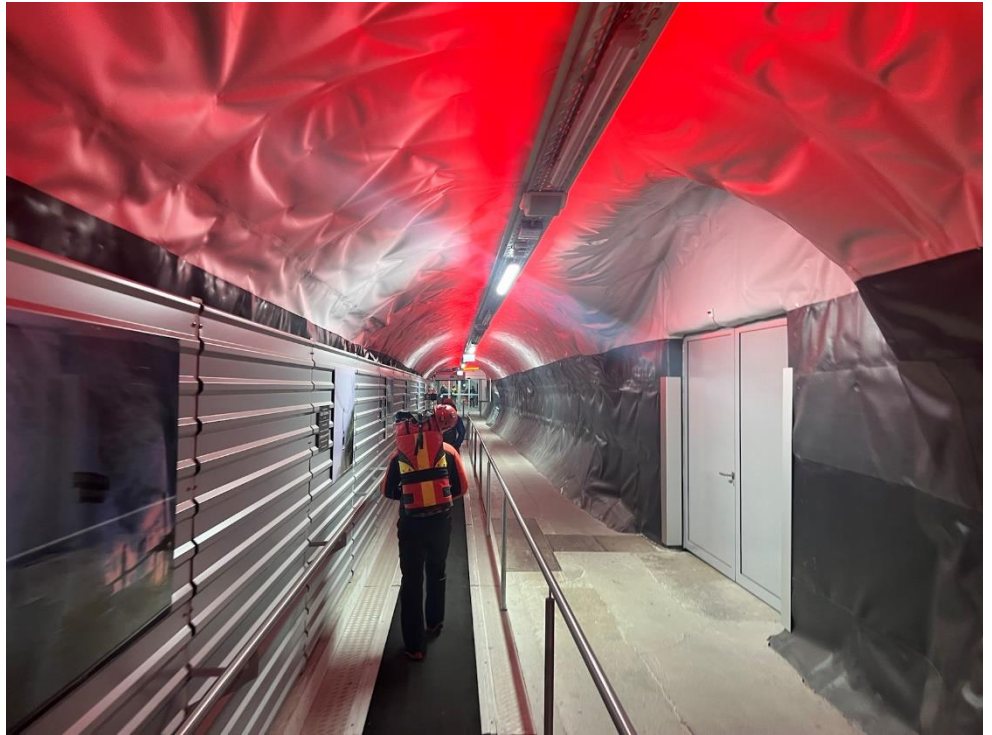
Im Vorfeld war ich schon verwundert, dass dieser Kurs nicht in einem Eiscanyon sondern auf einem Gletscher stattfindet. Die Erwartung war nach dem Erste Hilfe Kurs schon eine Andere. Zu fünft fanden wir uns am Sonntagmorgen also in Saas Fee ein. Als erstes lud Franz in's Cafe zum Theorieteil.



Sehr anschaulich diskutierten wir den Unterschied zwischen Sommer- und Wintercanyoning. Jetzt wurde klar warum der Kurs nicht im Canyon stattfindet. Wir hätten schlicht nicht die Voraussetzungen gehabt überhaupt dorthin zu kommen, mal abgesehen davon, dass geeignete Bedingungen für eine Begehung kaum planbar sind.

Erst durch die Diskussion wurde so richtig klar, was es eigentlich bedeutet so eine Tour auch nur anzudenken. Die Bedingungen sind komplett Andere, wenn man im Winter auf einem Gletscher und einer darunter liegenden Schlucht unterwegs ist. Das mag einem beim Überfliegen der Kursunterlagen einleuchten, was es aber tatsächlich bedeutet, sank erst beim gemeinsamen Gespräch so richtig ins Bewusstsein ein. Franz fand eindrückliche Bilder um den Sachverhalt darzustellen. Was wir bisher im Sommer so gemacht haben: Ein Kindergeburtstag. Im Winter in einem Canyon: Ein Abenteuer ohne Netz und doppelten Boden, ohne einen schützenden "Regenschirm" und mit vielen Unbekannten sowie einer großen Zahl potentiell tödlichen Folgen für kleine Fehler.

So gebriekt stand der praktische Teil an. Wie kommt man überhaupt an den Einstieg so einer Gletscherschlucht? Um diese Frage zu klären tauschten wir das warme Café gegen den eisigen Gletscher. Per Gondel und Metro ging es auf den Mittelalalin Gletscher.



Erste Lektion: Wie rüste ich mich für den Weg über einen Gletscher aus, und was sind die konkreten Gefahren?

Franz demonstrierte uns die Vor- und Nachteile verschiedener Eispickel, Eisgeräte und Steigeisen anhand der mitgebrachten unterschiedlichsten Exponate.

Zweite Lektion, Praxis: Steigeisen anlegen, sich dabei nicht die Hose aufschlitzen, und die Eisen so verschnüren, dass man sie später nicht verliert, war die erste Übung an der prompt der ein oder andere scheiterte. Für die meisten Fälle hatte Franz einen praktischen Tipp zur Hand, der für eine Hose leider zu spät kam. Besser ein Loch in der Hose als im Trockenanzug in einer Gletscherschlucht 😊.





Dritte Lektion: Praxis:
Wie kommt man mit den
Eisen auf dem Eis voran.
Wir übten fleißig das
Laufen völlig neu.
Aufwärts, seitwärts,
abwärts, und immer mit
allen Zacken im Eis. Die
Fußhaltung ist
kontraintuitiv und
unbequem, aber schnell
wurde klar dass es
wirklich besser
funktioniert.

Franz war stets mit einem
Tipp zur Korrektur und
Optimierung der Technik
zur Stelle und hielt uns
zuverlässig davon ab in die
nächste Gletscherspalte zu
stürzen, auch wenn wir ein
ums andere Mal die
Sicherheitslinie zum
Abgrund im Eifer des
Gefechts übersahen.





Lektion 4: Was tun, wenn Lektion 3 nicht funktioniert: Letzte Rettung per Eispickelbremse.

Hauptsache die Füße hoch, sonst schlägt man ein Rad in den Abgrund.

So langsam wurde klar dass die Umgebung auf dem Gletscher alles andere als sicher ist. Die Kälte setzte uns immer mehr zu, und wir bekamen plastisch vor Augen geführt, was es bedeutet hier auch nur eine kurze Zeit ohne Bewegung auszuharren. Und das obwohl wir dachten uns angemessen gekleidet zu haben. Der Wunsch sich

hier in Neopren zu bewegen verlor zunehmend an Attraktivität.

Lektion 5: Anseilen.

Was zu tun ist, um sicherzustellen, dass die ganze Gruppe dasselbe Ziel erreicht, das hoffentlich nicht der Grund einer Gletscherspalte sondern der Einstieg zum Canyon ist, war Inhalt der nächsten Übung.

Das Bilden einer Schicksalsgemeinschaft per Seil gelang nach Franz Instruktionen umgehend und sogar die Seilverkürzung ließ sich direkt umsetzen.

So gesichert machten wir uns auf an die Gletscherfront. Der Eiswand rückten wir mir Schrauben zu Leibe.



Lektion 6 machte uns vertraut mit unterschiedlichsten Eisschrauben und dem Setzen derselben.



Der Bau von Eissanduhren wurde ebenso geübt wie das Klettern mit Eisgeräten.



Als Letzte Übung ging es um das Bauen von Verankerungen im Schnee.



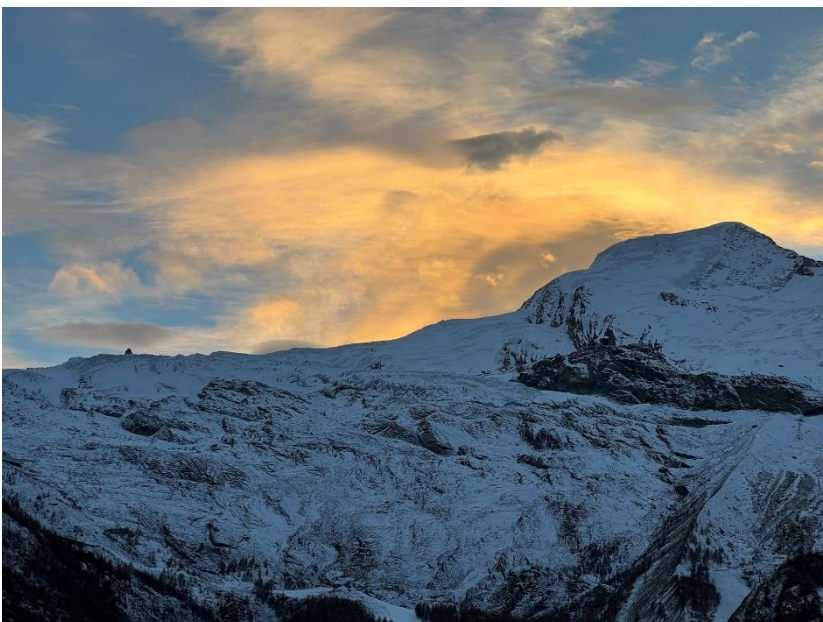
Verschiedenste Möglichkeiten, einen einigermaßen sicheren Halt in unsicherem Untergrund zu schaffen wurden gezeigt, so dass wir eine Ahnung haben was man so alles tun kann, wo wir vorher ratlos dagestanden hätten.



Mangels Zeit kam der letzte Punkt in den Schulungsunterlagen leider nicht mehr dran. Wie man jemanden aus einer Gletscherspalte rettet, konnten wir nicht mehr ausprobieren, bevor wir mit der letzten Talfahrt den Gletscher verließen, und den Tag im Bistro ausklingen ließen.

Sind wir nun fit eigenständig eine Gletscherschlucht zu begehen?

Beileibe nicht. Aber wir haben die nötigen Voraussetzungen, um solch ein Unterfangen fundiert andenken zu können. Wir wissen welches Knoff Hoff wir uns noch aneignen müssen, und worauf es bei der Zusammenstellung eines Teams für solch ein verwegenes Abenteuer ankommt.



Der Boden auf dem ein neues Abenteuer erwachsen kann ist bereit. Jetzt heißt es den Samen zu nähren und wachsen zu lassen, bis am Ende die Gewissheit erwächst für das Abenteuer bereit zu sein.

Wieder einmal erwies sich ein bachab Kurs als exzellent durchgeführt, wertvoll und potentiell lebensverlängernd. Chapeau!

Christoph Cramer, 8.11.2022